

**Dominik Campanella**, Geschäftsführer der Concular GmbH und Mitglied der re!source Stiftung e.V. präsentierte ein von Concular aufgebautes Portal, auf dem Nutzerinnen und Nutzer in einer Online-Datenbank zahlreiche Sekundärmaterialien finden können. Die Daten und Fotos aus Bestandsgebäuden, die abgerissen werden sollen, hat Concular dafür mit einer eigens entwickelten Smartphone-App zusammengetragen. „Wir versuchen so genau wie möglich den Bestand zu digitalisieren, denn vieles kann vor dem Abriss ausgebaut werden“, erläuterte Campanella. Ein weiterer Vorteil: Interessenten werden benachrichtigt, wenn ihre gewünschte Ware eintrifft. Zu diesem Zeitpunkt muss sie noch nicht einmal ausgebaut sein. Denn durch die frühzeitige Vermarktung kann alles, was in einem Gebäude ausgebaut wird, direkt zur neuen Baustelle geliefert werden. Das spart Lager- und Transportkosten. Hersteller können zudem ihre Baustoffe zurückkaufen, um sie aufzubereiten. Das ist zum Beispiel bei Gipskartonwänden der Fall. „Gips entsteht bei der Verstromung von Kohle. Doch da weniger Kohle abgebaut wird, gibt es auch immer weniger Gips. Der Bedarf ist aber gleichbleibend hoch. Daher nehmen immer mehr Gips-Erzeuger die Wände gern zurück, um sie dann recycelt wieder auf den Markt bringen“, so Campanella.